

Nach dem „*Nautical Magazine*“, welches im Mai-Heft einen vorläufigen und ziemlich dürftigen Bericht über die neu eröffneten chinesischen Häfen bringt, ist der Hafen Swatau besonders für Zucker-Export wichtig; im vorigen Jahre sollen mehrere hundert Schiffe, mit Zucker beladen, von hier nach Shanghai und andern nördlichen Häfen abgegangen sein. Von Einfuhr-Artikeln sollen Baumwolle, wollenes Garn und Metalle guten Absatz finden. Der Verfasser bemerkt indess sehr richtig, daß der Platz für den Import nie sehr bedeutend werden wird, weil die Wassercommunication nach dem Innern sehr beschränkt ist. Der Mangel eines ausgedehnten, auf Wasserstraßen zugänglichen Hinterlandes ist es gewesen, der selbst viel bedeutendere Hafenplätze z. B. Canton und das als Stapelort des schwarzen Thee's so wichtige Futschau, noch mehr aber Amoy und Ningpo so entschieden gegen Shanghai in den Hintergrund gedrängt hat; und dasselbe Uebel wird eben so auf Swatau lasten, wie auf Khiungtscheu, dem neu eröffneten Hafen auf der Insel Hainan. Der Handel in China hat bisher wesentlich den Charakter eines Exportgeschäfts getragen und einen in Europa sehr fühlbaren Abfluß des baaren Silbergeldes nach China verursacht. Auf gesunde Grundlagen kann er nur durch Eröffnung solcher Häfen gestellt werden, welche das Geschäft eines ausgedehnten und leicht zugänglichen Hinterlandes concentriren. Von allen Bestimmungen des Vertrages von Tientsin ist deshalb die über die Schifffahrt auf dem Yangtsekiang bis Hankau die wichtigste; demnächst dürfte die Eröffnung der beiden nördlichsten Häfen, Nintschuang und Tengtschen, besonders für die Einfuhr von Wollenwaaren von Belang sein. Wenn russische Tuche auf dem Landwege nicht bloß bis in die chinesischen Hafenplätze, sondern durch Central-Asien bis Siam vordringen, so wird die Eröffnung von Häfen in solchen Breiten, in denen wollene Waaren ein entschiedenes Bedürfnis sind, auch dem Handel Mittel- und West-Europa's in diesem Zweige die Concurrenz erleichtern, trotz der eigenthümlichen Verhältnisse, welche den Absatz von russischen Tuchen als Tauschmittel für den chinesischen Thee begünstigen. Es wird hier namentlich dem deutschen Handel Gelegenheit gegeben sein, der deutschen Tuchfabrication ein wichtiges Absatzgebiet, von dem sie seit längerer Zeit verdrängt ist, wieder zu gewinnen.

B.

## Englische Nachrichten über den japanesischen Hafen Niegata.

Als Ergänzung des in diesem Bande S. 161 mitgetheilten russischen Berichts von Capt. Maydell über den neu eröffneten japanesischen Hafen Niegata und über die benachbarten Hafenplätze entlehnen wir dem Mai-Heft des *Nautical Magazine* folgende Bemerkungen: „Von Hakodadi segelten wir längs der Westküste Nipon's nach dem Hafen Niegata, der durch Lord Elgin's Tractat dem auswärtigen Handel eröffnet ist. Wir machten zuerst bei Tabu-sima Halt und bestimmten die Lage dieser Insel. Mr. Richards' Angabe dafür ist ungenau; er muß sich geirrt und einen der isolirten Berge des Hauptlandes für diese Insel genommen haben; die Insel ist auch nicht 640, sondern nur 150 Fufs hoch und liegt

in  $39^{\circ} 11' 53''$  N. Br. und  $139^{\circ} 36' 39''$  O. L.<sup>1)</sup>). Auch bei Awasima machten wir Halt, um die Lage der Insel zu bestimmen<sup>2)</sup>, und entgingen hier glücklich einem uns drohenden Mißgeschick; denn der Wind sprang plötzlich um und trieb uns der Küste entgegen; wir retteten uns mit Verlust eines Ankers und 50 Faden Kabel. Vom October bis Mitte November hielten wir uns bei der Insel Sado auf. In Niegata zu landen hatten wir zweimal vergebliche Versuche gemacht. Als es uns endlich gelang, fanden wir hier eine Anzahl japanesischer Beamten, die von Jeddo hiergeschickt waren und lebhaft wünschten, mit dem Capitain eines englischen Kriegsschiffes festzustellen, ob der Hafen für den auswärtigen Handelsverkehr geeignet sei. Sie sagten, dafs vom April bis October hier ein Landwind vorherrsche und das Wetter gewöhnlich schön sei, und dafs man in der andern Hälfte des Jahres, bei nordwestlichen und westlichen Winden, im Osten der Insel Sado guten Ankergrund finden würde<sup>3)</sup>. Wir mußten aber abfahren, ohne zu einer definitiven Entscheidung gekommen zu sein. Wie lebhaft das Interesse der Japanesen für den Handel mit den Fremden ist, ergiebt sich daraus, dafs uns nach Sado ein Brief nachgeschickt wurde, in welchem man sich erbot, den Eingang in den Hafen zu vertiefen, wenn wir einen günstigen Bericht darüber abstatten wollten. Das stimmt glücklicherweise wenig zu der übelberüchtigten Abgeschlossenheit der Japanesen!“

„Die Umgegend Niegata's besteht aus sehr niedrigen Sandhügeln, und der Eingang zum Hafen ist nur durch die Spitzen der Maste der darin ankernden Dschunken zu erkennen. Wenn der Wind von der See weht, so herrscht auf der ganzen Strecke quer vor dem Eingang eine starke Brandung, und ein Boot würde sie immer nur mit Gefahr durchschneiden können. Bei Sado liegt der beste Ankerplatz vor dem Dorfe Oda, wo man im Winter gegen alle Winde geschützt ist. Die Süd- und Westküste der Insel ist sehr rauh, felsig und steil, und bietet, soweit wir darüber urtheilen können, gar keinen geeigneten Ankerplatz dar. Die Gegend an der Sawa-umi-Bay, die von Point Ongi und Point Riuwu eingeschlossen ist, an der Ostküste, ist dicht bevölkert und sehr angebaut. Das Land sah in der That sehr einladend aus, und es war uns Allen höchst verdrießlich, dafs wir keinen sichern Ankerplatz fanden, um die Umgegend erforschen zu können. Die Japanesen fanden wir überall zuvorkommend; sie sind uns bei unseren Arbeiten nie beschwerlich geworden.“ —n.

## Neuere Nachrichten von Missionären aus Micronesien.

Der von uns im VI. Bande dieser Zeitschrift (Neue Folge) S. 355 ff. mitgetheilten Abhandlung über Micronesien erlauben wir uns im Folgenden einige er-

<sup>1)</sup> Tobi Sima — wenn dieses wirklich dieselbe Insel ist wie Tabu sima — bestimmt Maydell zu  $39^{\circ} 8' 35''$  N. Br.,  $139^{\circ} 42' 50''$  O. L.

<sup>2)</sup> Das Resultat ist leider nicht angegeben; die Lage der Insel ist von Maydell auf  $38^{\circ} 19' 19''$  N. Br.,  $139^{\circ} 14'$  O. L., von der holländischen Corvette Bali auf  $38^{\circ} 31' 19''$  N. Br. und  $139^{\circ} 17'$  O. L. bestimmt.

<sup>3)</sup> Dieses stimmt auch mit Capt. Maydell's Angaben überein; derselbe macht aber darauf aufmerksam, dafs die Insel Sado 20 italienische Meilen von Niegata entfernt ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [NS\\_8](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Englische Nachrichten über den japanesischen Hafen Niegata. 412-413](#)